

Sehne mich süchtig / Textauszug

von Beate Albrecht

Copyright liegt bei **theaterspiel**
Annenstr.3* 58453 Witten* Tel./ Fax 02302-888446
info@theater-spiel.de www.theater-spiel.de

Was bisher geschah:

In den vorhergehenden Szenen kommt es zur Auseinandersetzung zwischen der 18 jährigen Pat und ihren Geschwistern Lene und Simon. Pat soll auf Vaters Fest bleiben, doch diese will eine ganz andere Fete feiern und leiht sich, ohne deren Einwilligung, das Auto ihrer älteren Schwester. Als die Geschwister das Fehlen des Autos bemerken, ist Pat längst auf ihrem Weg ins `Glück`.

Sehne mich süchtig / Teil III

(Man sieht vorne links, Pat, die sich für die Fete herrichtet, mit ausgeflippter Kleidung. Im Hintergrund Dias über `Love Parade`, darunter liegt sich steigende Technomusik, die am Ende von Teil II abbricht bzw. in einen Herzklopfen übergeht, die Stimmen von Lene und Simon können auch über Band kommen)

P: (DIA) (lacht übermütig) Ich saß nun also in Wolfis rotem Schlitten und rauschte dem Glück entgegen. Es sollte einer der größten Events des Sommers werden, alle waren da, wirklich alle, da durfte ich auf keinen Fall fehlen. (kleine Pause) Beinahe hätte ich mich verplappert, von wegen der Mittel. (etwasüberheblich) War doch klar, bei so einer Fete gehörte `E´ einfach dazu, so ganz ohne wurde schon lange nicht mehr gefeiert. In meinem Bekanntenkreis nahm jeder irgendetwas. Klar kannten wir uns aus: (DIA)

Technik:

Musik 3 an

M: (M´s Stimme, kalt, korrekt) Durch Drogen wird die körperliche und sinnliche Wahrnehmung erhöht, das kann als Befreiung und Ablenkung vom Alltagsleben und seinen Frustrationen empfunden werden. Drogen können einen Einblick in die eigenen außergewöhnlichsten geistig-seelischen Fähigkeiten ermöglichen, aber auch Ängste und Konflikte aufdecken. Bei lang andauerndem und hochdosierten Konsum gerät das Gehirn und damit die Psyche aus dem Gleichgewicht. (DIA)

P: (genervt) Hatte das Gelabere schon x-mal gehört und mittlerweile eine gewisse Begabung entwickelt es zu überhören. Ich war schließlich alt genug und hatte keine Lust an Langeweile zu sterben. Ich wollte nicht an Morgen denken, wenn da eh nichts besseres kommt. Also war ich bereit für das Heute gewisse Risiken einzugehen. (DIA)

M: Es kann zu psychischen Störungen, Fehlverhalten bis hin zu Abhängigkeiten, Depressionen oder schizophrenieähnlichen Psychosen kommen. Einige Drogen haben unerwünschte Wirkungen auf Organe wie Leber, Herz und Nieren. (DIA)

P: Ist okay, so schlimm würde es schon nicht werden. Ich war ja nicht abhängig. Die paar Mal, die stecke ich mit links weg und wenn ich aufhören will, dann höre ich einfach auf. (anderer Ton) Dachte ich damals noch . (DIA)

S: (Simons Stimme) Sie hätten das schon länger gemacht, erzählten ihre Freunde. Sie seien gemeinsam losgezogen und am Veranstaltungsort hätte dann immer einer das Zeug geholt. Es wäre wie ein Ritual gewesen. (DIA)

P: Ich wollte, wie gesagt, Spaß, Spaß, Spaß und mit `E´ ging das superschnell. Wenigstens am Wochenende abschalten: von Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Freitag Vormittag, Nachmittag geil und los (DIA) gehts (fängt langsam an zu tanzen)

Technik:

Licht Spot langsam raus

Hakker an

S: (DIA) `E´ gehörte dazu, sagten sie. Sie nennen es Ecstasy, Adam, MDMA, ... (DIA)

P: Ecstasy war unser Zaubermittel, unsere Glückspille, unser Harmonizer. (wie ein Werbespruch) Macht das Leben leichter, aufregender, geiler.

S: ... kleine weiße Tabletten, mit Motiven drauf. (DIA)

M: Es regt das Nerven - und Herz-Kreislaufsystem an, du wirst aufgeputscht und hast zusätzlich eine leicht sinnestäuschende und bewußtseinsverändernde Wirkung. (DIA)

S: Das erste Mal war für die meisten eine Offenbarung. Sie sagten, es wäre paradiesisch gewesen, das Gefühl hätten sie immer wieder haben wollen. Und dann beim letzten Mal ... (DIA)

Technik:

Licht Spot raus

P: (Musik wird lauter, eindringlicher, Pat über Mikro oder Band, am besten ist, wenn die Stimme verfremdet ist) ... Oh Freunde der Sonne, wir sind nicht gelinkt worden, kein Aspirin sondern echtes Zeug (macht die Augen zu, langsam)

M: Man wird dabei heiter, einfühlsam, gerät in einen tranceartigen Zustand ... (DIA)

P: (beschreibt) Alles wie Watte, der Lärm, die Musik und all die schrägen Vögel, die ich vorher gar nicht gesehen habe, (DIA). Der Dicke da hinten, echt abgefahren, der ist urkomisch. (DIA) Oder der Lange in der Ecke, Mann der hat ja `n richtiges Goofygesicht.

M: Wahrnehmungen, von Musik, des Körpers, von Tanz, Natur etc., werden intensiver. Berührungsempfindungen nehmen zu. (DIA)

P: Ich kann alles spüren, alles, als wenn ich durch die Haut hindurch die Knochen fühlen würde. (DIA) Da läufst du jeden Tag mit so etwas Geilem rum, das sie Körper nennen, deinen Körper, und du checkst es gar nicht. ... (DIA)

S: Sie hätte eine ganze Zeit lang mit einem Glas gespielt und immer wieder schallend gelacht, sagten ihre Freunde. (DIA)

P: (wie einen Werbeveranstaltung) Okay, der Megaevent, wir sehen ein

ganz banales Glas, mit stinknormalem Bier. Aber jetzt, der Megaevent, (DIA) der Rand des Glases zum Bleistift, wow, superweich, wie ein Popo und hier `ne kleine Delle, als wär's ein Grübchen. (DIA) Und jetzt, das Grübchen, das wird immer größer, mein Glas, das lacht, ja, weil, ... genau, weil ihm sein Bier so `nen geilen Witz erzählt hat. (DIA) Haha, (DIA) ein lachendes Glas, hey Freunde, mein Bier hat einen Witz auf Lager, ich hau mich ab. (lacht) (DIA) ich hau mich ab

S: Und sie erzählten auch, dass sie lange und intensiv mit einem Jungen gesprochen hätte. (DIA)

P: Ich kenne dich. Du hattest das letzte Mal auch dieses gemusterte T-Shirt an: hellblau, mittel- und dunkelblau, da kann ich den ganzen Himmel sehen, hineinfliegen, hineintauchen kann ich da, ,... (ein bisschen zaghaft, stockend) vielleicht findest du mich komisch, aber ich ...(DIA)

M: Hemmschwellen nehmen ab, ein Bedürfnis nach sozialem Kontakt entsteht oder wird verstärkt. Menschen haben unter dem Einfluss von Ecstasy ein beträchtliches Vermögen auf andere Menschen einzugehen sowie die Fähigkeit ihr Herz zu öffnen. (DIA)

P: Ich ... wollte dir sagen, schon das letzte Mal, als ich dich gesehen habe ... (DIA)

S: Er wäre aber dann weggegangen. (DIA)

P: Ja, ich warte hier mein Leben , für immer

S: Und nicht wiedergekommen.

P: Hallo !!?

M:(DIA) Die Musik ist sehr laut, sie tanzen ganze Wochenenden durch ...

P: Bye, bye, bye

M: MDMA, (DIA) Adam oder Ecstasy löst im physischen Bereich verschiedenartige Wirkungen aus. (DIA) Bei allen kommt es zur Erhöhung des Pulses, des Blutdrucks und zur Vergrößerung der Pupillen. (DIA) Sechs von zehn bekommen Verspannungen im Kiefer. Die Verkrampfung der Kaumuskelatur kann mit Beißen auf der Zunge und in die Wangenschleimhaut verbunden sein.(DIA) Manche beißen sich richtig blutig.

S: Wegen (DIA) der Schmerzempfindlichkeit stellt man das erst am Ende fest.

M: Spätestens (DIA) nach 4-6 Stunden klingt der Rausch ab. Die Wirkung lässt nach, die vielen auftretenden Verstimmungen (DIA) wie schwere Ängste, Depressionen, Panik-Attacken oder Verwirrtheit werden nicht selten damit vertrieben, dass man wieder Ecstasy oder andere Drogen nimmt. (DIA)

P: Weiter. Nur nicht denken, nicht an den Typen, an die Schule, an Zuhause. Diesmal schaffe ich es, ich flieg´ einfach weiter, weiter, immer weiter

P: Weiter ... (die Technomusik wird immer intensiver, d.h. schneller, lauter, eindringlicher, steigert sich)

M: Durch (DIA) stundenlanges Tanzen kommt es zur Austrocknung des Körpers. In

tranceähnlichem Zustand wird das offensichtlich nicht bemerkt. Viele unterlassen dabei auch oft die notwendige Abkühlung. Die Körpertemperatur kann dann auf 40°C steigen. Über 42°C kommt es dann zu ganz schweren Störungen des Organismus, z.B. Herzrasen von 190 Schlägen in der Minute, 70 sind normal. Die Blutgerinnung funktioniert nicht mehr, schlimme Blutungen sind die Folge (DIA)

Technik:

Hakker langsam raus

S: Sie merkte nicht, wie die Zeit verging, wollte das nicht merken. Zu oft hatte sie es erlebt, das Ende des Höhenflugs war Montags in der Schule immer eine Bauchlandung. (DIA) Sie hätte erst eine Tablette genommen und später noch zwei. (DIA) Ihr sei schlecht geworden und sie hätte sich erbrochen. Ihre Freunde, die selbst unter Drogen standen, riefen erst nach einiger Zeit den Notarzt, es war schon fast zu spät ... (Spot aus) (DIA) (Licht langsam hoch, Musik raus)

Technik:

Musik 3 raus

Bühnenlicht an

20. Pat im Krankenhaus

P: (Pat baut während des Monologes um) Ich kam ins Krankenhaus und dort wieder zu Bewusstsein. Simon war da. Er saß an meinem Bett. Er hielt meine Hand, meinen Kopf, er hielt mich fest. Das war gut, wie früher. Lene hielt es nicht aus, sie saß vor der Tür und wartete, Wolfgang sollte kommen. Aber nach einer weile kam auch sie an mein Bett. Mutter war fassungslos, sie bekam einen Migräneanfall und vom Arzt eine Beruhigungsspritze. Vater wollte den Vorfall am Montag klären. Und sich bis dahin um seine Gäste kümmern. Simon und Lene brachten mich nach Hause. (ab)